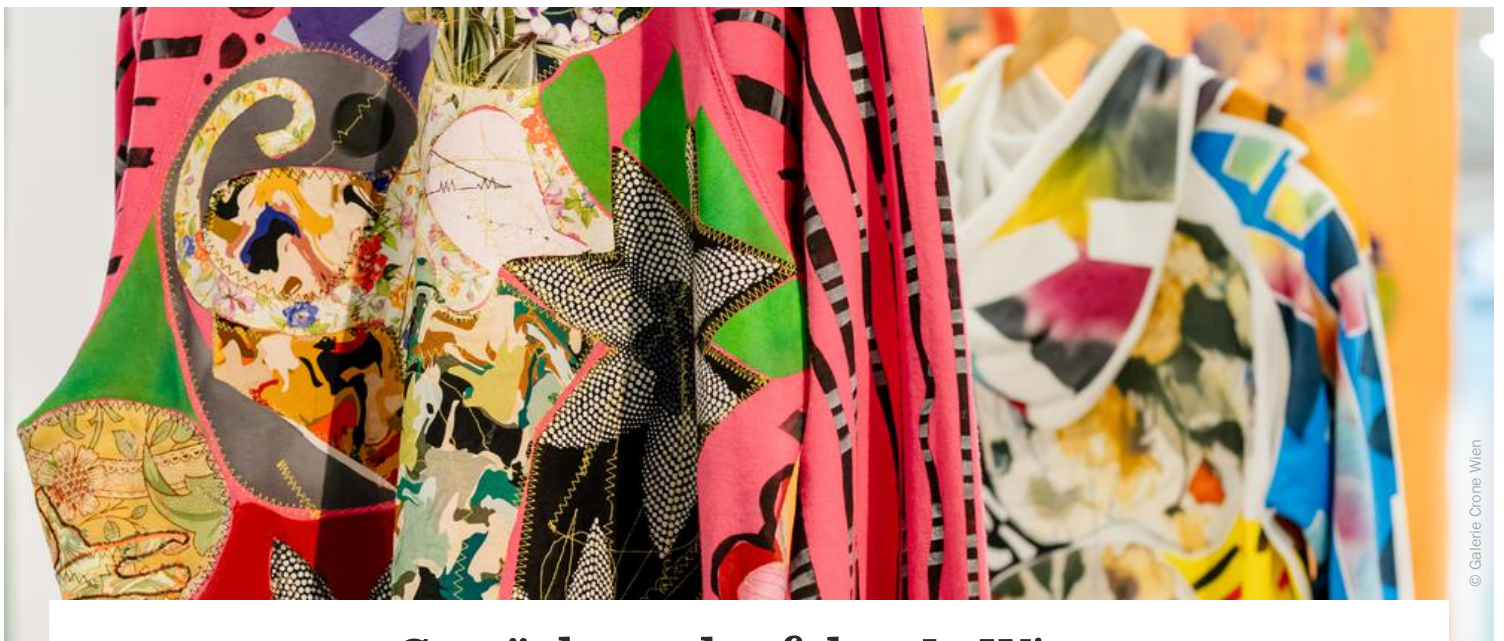


≡ Menü

TAGESSPIEGEL



© Galerie Crone Wien

Gestärkt und gefaltet In Wien starten die Galerien in den Herbst

Mit der Messe Viennacontemporary und kuratierten Ausstellungen in
24 Galerien macht die österreichische Metropole auf sich aufmerksam.

Von Stefan Kobel
Stand: heute, 13:53 Uhr



uch wenn in Berlin die Art Week noch bis Sonntag in vollen ist, lohnt sich ein Blick über die Grenze zum südlichen Nacl nach Wien. Mit dem Galerienfestival Curated By und der M
A Viennacontemporary für zeitgenössische Kunst bietet sich die Donaumetropole als entspannte Alternative zur hektischen deutschen Hauptstadt an.

Das wissen auch einige Berliner sehr zu schätzen. Vor allem die von eingeladenen, externen Kuratoren gestalteten Ausstellungen von Curated By in 24 Wiener Galerien genießen bei Sammlern, Kuratoren und den Künstlern selbst hohes Ansehen.

Die **Messe Viennacontemporary** findet bis zum **14. September** in der **Messehalle Wien** statt. Die Ausstellungen im Rahmen des Galerien-Festivals **Curated By** sind in den Wiener Galerien noch bis zum **4. Oktober** zu sehen.

Ein absolutes Juwel ist in der Galerie Exile, die 2018 von Berlin nach Wien gezogen ist, mit „The Depressiva Revolutions“ zu sehen. Die 1952 geborene S.M. van der Linden darf als Entdeckung Oliver Koerner von Gustorfs gelten, früher selbst Galerist und jetzt eine der wichtigsten Stimmen der deutschsprachigen Kunstkritik, der die Ausstellung in den winzigen Räumen souverän in Szene setzt.

Er kennt die Künstlerin noch aus den wilden West-Berliner Zeiten. 1975 aus den Niederlanden gekommen, entschied sie sich bewusst für ihre Arbeit als Domina. Außerdem betrieb sie eine Bar, in der sich die Kunst- und Schwulenszene traf. Nebenbei schuf sie Kunst, mehr für sich selbst als für ein Publikum.

Auch bei Crone geht es nicht primär ums Geld. Da der Künstler bereits verstorben sei, gebe es keinen Nachschub und daher keine Edition. Es gehöre eben auch zur Aufgabe einer Galerie, Positionen zu zeigen, weil sie Aufmerksamkeit verdienen und zum Diskurs beitragen, nicht zum Kontostand.

Durchaus verkäuflich sind die Arbeiten von Olaf Holzapfel (ab 16.000 Euro) aus der Ausstellung bei Christine König, die von der Kuratorin des deutschen Pavillons der nächsten Biennale di Venezia Kathleen Reinhardt zusammengestellt wurde.